



SCHLOSS ALTENBERG | SCHLOSS SYRGENSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Dillingen a.d. Donau](#) | [Syrgenstein, OT Altenberg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Schloss Altenberg liegt unübersehbar über dem Syrgensteiner Ortsteil Altenberg. Die Vorgängeranlage, die Burg Altenberg, wurde im 17. Jahrhundert nach einem Brand als Schloss Altenberg wieder neu errichtet.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°39'28.80"N 10°18'11.34"E](#)
Höhe: ca. 520 m ü.NN



Topografische Karte/n

Bayern Atlas ([topographische Karte](#))



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Privatbesitz!



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A7 an der Ausfahrt 116 verlassen und über Oggenhausen und Syrgenstein nach Altenberg fahren. Das Schloss liegt dominant über dem Ort und kann nicht übersehen werden.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Privatbesitz, nicht zugänglich.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



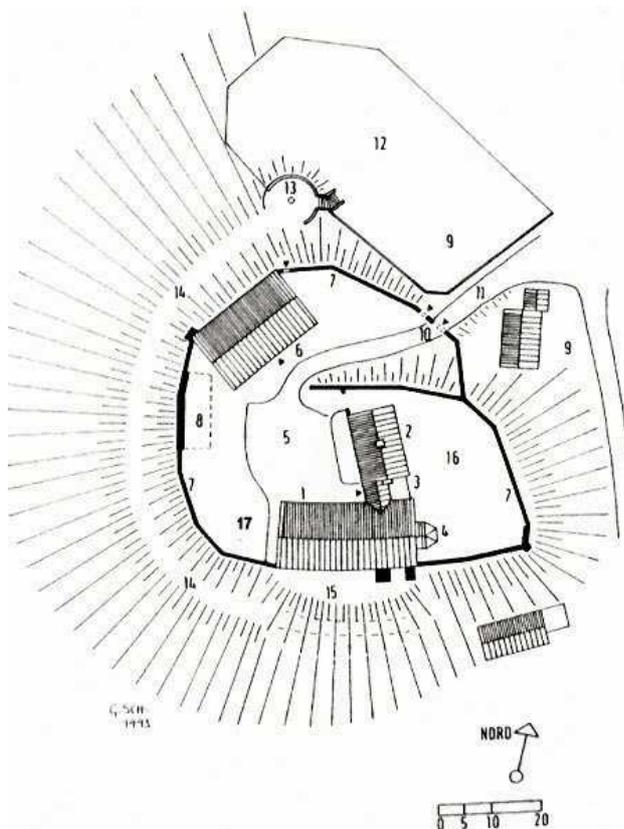
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Schlossbau
2. Nebengebäude, ehemaliger Wirtschaftsbau
3. Zwischenbau
4. Kapellenapsis
5. Schlosshof
6. Scheune
7. Ringmauer
8. Abgebrochene Garage
9. Ehemaliger Halsgraben
10. Tor
11. Damm, Lage der Brücke
12. Friedhof
13. Kriegermahnmal
14. Zwinger
15. Schuttkegel
16. Ehemaliger Schlossgarten
17. Abgebrochener Westtrakt

Quelle: Schmidt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb. Band 6 - Ostalb | Biberach, 1995.

Historie

1361	Rudolf von Westerstetten zu Altenberg erwirbt für 600 Pfund Heller von Johann von Münster eine Sölde und den Kirchensatz von Staufen.
1374	Heinz von Westerstetten "gesessen zu Altenberg" urkundet mit einem Edlen von Thürheim.
1390	Rudolf von Westerstetten erwirbt Staufen.
1391-1409	Hans von Westerstetten, Sohn des Rudolf, wird als Besitzer von Altenberg nachgewiesen.
1421	Wolf von Westerstetten zu Altenberg erhält vom Hochstift Augsburg den Laienzehnten zu Staufen.
1431	Nach dem Tod von Wolf wird Hans von Westerstetten Vormund für Wolfgang und Rudolf, die minderjährigen Söhne seines Bruders.
1449	Die Giengener Bürger unter Führung von Stephan Hangenor aus <u>Augsburg</u> und Walter Ehinger aus Ulm führen einen Beutezug durch das Bachtal und zerstören Burg Altenberg. Soldaten des Grafen von Württemberg stellen die Giengener auf deren Rückzug vor dem Kirchhof von Staufen. Die Beute geht verloren und einige Männer werden getötet.
1451	Rudolf von Westerstetten zu Altenberg ist Bürge und Siegler anlässlich des Verkaufs von Dattenhausen an Ulrich von Rammingen.
1511	Wolfgang von Westerstetten übergibt seiner Gemahlin Katharina von Freiberg den Laienzehnte zu Staufen.
1549	Wolf Rudolf von Westerstetten zu Altenberg, Sohn des Wolfgang, erwirbt Schloss und Dorf Staufen mit der <u>Burgruine Bloßenstaufen</u> . Aus seiner zweiten Ehe stammt Johann Christoph, Bischof von Eichstätt. Sein Bruder Wolf erbt Burg Altenberg und Dunstelkingen.
Juli 1637	Schloß Altenberg "ist durch Verwahrlosung zweier Weiber ganz ausgebrannt".
September 1637	Die Westerstetten zu Altenberg sterben im Mannesstamme aus.
1666	Dietrich von Freyberg, Erbe des westerstettenschen Besitzes Altenberg, verkauft den Besitz mit dem abgebrannten Schloß an Johann Gottfried Freiherr von Syrgenstein.
1693	Franz Johann Ferdinand Freiherr von Syrgenstein-Altenberg läßt das neue Schloss errichten.
1694	Beginn der Besiedlung des Altenberger Schlossberges durch die Familie des Maurers Mang Kramer aus <u>Füssen</u> . Die folgenden Ansiedler sind vor allem Handwerkerfamilien.
1704	Franz Johann Ferdinand übernimmt das Konstanzer Erbmarschallamt und wird Vermittler zwischen den verfeindeten Parteien mit Spanischen Erbfolgekrieg.
1719	Johann Gottfried Freiherr von Syrgenstein-Altenberg erbaut eine neue Schlosskapelle.
1747	Johann Gottfried legt den Grundstein zum Neubau der Pfarrkirche St. Johannes in Altenberg.
1798	Johann Marquard Freiherr von Syrgenstein-Altenberg verkauft völlig verarmt die Herrschaft Altenberg für 133450 fl. an Fürst Kraft Ernst zu Oettingen-Wallerstein. Schloss Altenberg umfasst 18 Tagwerk Wiesen, 48 Jauchert Äcker und 160 Jauchert Wald.
1806	Übergang der Landeshoheit an Bayern.
1807	Oettingen-Wallerstein löst das Pflegamt Altenberg auf.
1851	Einbau einer Benefizianten- und Försterwohnung im Schloss.
1855	Einbau einer neuen Schlosskapelle und Anbau einer Apsis.
1860	In Altenberg bricht eine Seuche aus. Dillinger Franziskanerinnen bewohnen das Schloss zur Betreuung der Ortseinwohner.
1862	Beseitigung des Eingangs an der Südseite der Schlossanlage.
1891	Abbruch der westlichen Schlosshälfte.
1981	Verkauf an Privat. Neuerrichtung der Toranlage und -mauer in Ziegelbauweise.
1982	Eigentum des Freistaates Bayern.
1986	Erwerb von Altenberg durch Prinzessin Clothilde von Liechtenstein.
1990-1993	Grundlegende Sanierung und Modernisierung unter Leitung der Architekten Martin und Thomas Burr.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmidt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb. Band 6 - Ostalb | Biberach, 1995.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[26.09.2020] - Umstellung auf das aktuelle Burgenwelt-Layout.

[17.12.2010] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 26.09.2020 [OK]